

Luisa Hartmann

Aufstand in der Antarktis

Ein Abenteuer aus der Polarwelt

Mit Illustrationen
von Dagmar Geisler



Deutscher Taschenbuch Verlag

Originalausgabe
In neuer Rechtschreibung
November 2008
© 2008 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München
www.dtvjunior.de
Umschlagkonzept: Ralph Bittner
Umschlagbild: Dagmar Geisler
Lektorat: Katja Korintenberg
Herstellung: Stephanie Lütje
Gesetzt aus der Caslon 12,5/16
Satz: Greiner & Reichel, Köln
Druck und Bindung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-07715-6

Inhalt

Zuhause im ewigen Eis	9
Ein Fall für die Antarktis-Detektive ..	18
Wendys Plan	27
Was haben die Menschen vor?	39
Das Eis bricht!	47
Ein falscher Held	54
Alles umsonst?	64
Hilfe vom Feind	70
Ein starkes Team	84
Die Vögel greifen an	92
Panik!	100
Die letzte Chance	107
Geschafft!	115

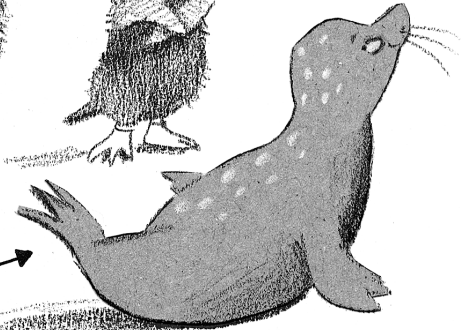
Philip



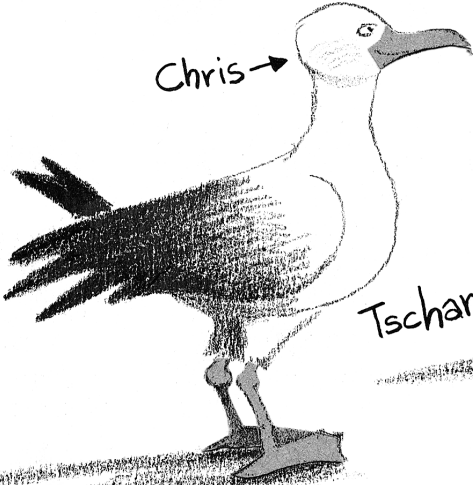
Adele



Wendy



Chris



Tscharly



Zuhause im ewigen Eis



Verdammt, war das kalt! Philip versuchte, sich noch mehr aufzuplustern, aber die Kälte drang trotzdem bis auf die Haut zu ihm durch. Dass Frau Pygos die Schulausflüge aber auch immer an den kältesten Tagen veranstalten musste.

»Gibt es noch Fragen?« Die Lehrerin sah aufmunternd in die Runde. Doch alle schwiegen, denn jeder wollte so schnell wie möglich nach Hause, in die wärmende Bauchfalte der Eltern.

»Schön, ich hoffe, ihr habt gut aufgepasst«, sagte Frau Pygos. »Wir sehen uns dann nächste Woche.«

Ein Aufatmen ging durch die Gruppe der Jungpinguine und die Ersten machten sich auch sofort watschelnd auf den Weg Richtung Kolonie. Philip schaute sich verstohlen um. Wo war Tscharly mit seinen halbstarken Kumpels? Denen wollte er keinesfalls begegnen. Aber Tscharly war nirgends zu sehen und Philip zog erleichtert als einer der Letzten los.

Ein eisiger Wind wehte über die Ebene und wir-

belte Schneebruch und kleine Eisplättchen auf. Als Philip davon getroffen wurde, schüttelte er sich.

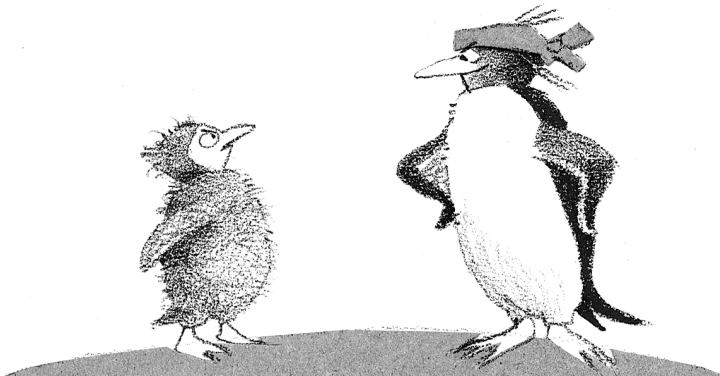
»Na, hat unser Phipsi Angst, alleine nach Hause zu gehen?«, höhnte es da hinter ihm.

Verflixt, er hatte es gewusst. Tscharly konnte ihn nicht in Ruhe lassen. »Reagier einfach nicht auf ihn«, hatte ihm sein Vater geraten. Ha, der hatte gut reden. Er war mit seiner stattlichen Größe auch einer der angesehensten Adalie-Pinguine der Kolonie. Keiner würde es wagen, ihm dumm zu kommen.

Philip presste den Schnabel fest zusammen und watschelte entschlossen weiter.

»Phipsilin, ist so klein, will doch nur bei Papi sein«, sang Tscharly spöttisch.

Philip wusste, es war dumm, aber er konnte sich einfach nicht mehr beherrschen.



»Lasst mich in Ruhe. Ich habe euch doch nichts getan! Und mein Name ist Philip.«

»Uuuuh!«, rief Tscharly und hüpfte zwei Schritte zurück. »Jetzt habe *ich* aber Angst. Phipsi ist wütend. Freunde, wir sollten schleunigst das Weite suchen.«

Natürlich rannten sie nicht weg, sondern kamen immer näher. Philip duckte sich unwillkürlich, wiederholte aber trotz allem stur: »Mein Name ist Philip, mein Name ist Philip.«

Der Satz hallte noch in seinem Kopf, als er längst wieder alleine war, bis zum Hals eingegraben in eisigem Schnee. Wenn nicht zufällig seine Tante Agathe vorbeigekommen wäre und ihn ausgegraben hätte, wäre er vermutlich erfroren.

»Ach Phips, wann wirst du endlich erwachsen?«, sagte sie nur leise und gab ihm einen leichten Klaps auf den Rücken.

Ich heiße Philip, wollte er schreien, aber er drehte sich nur mit hängendem Kopf um und watschelte auf die Kolonie zu.

»Wo kommst du denn her?«, brummte sein Vater und streckte sich, damit Philip unter die Bauchfalte schlüpfen konnte. »Die Schule ist doch längst aus.«

»Hatte da noch ein paar Fragen«, erwiderte Philip kurz und versuchte, seine Schwester Adele zur Seite



Überlebenskünstler im Eis

Nur die Adelle- und die Kaiserpinguine leben auf dem antarktischen Kontinent. Adellepinguine sind zwischen 45 und 70 Zentimeter groß und werden bis zu 5 Kilo schwer. In einer Kolonie brüten dicht an dicht bis zu einer halben Million Tiere, die sich so gegenseitig vor der Kälte schützen. Sie bauen ihre Nester auf felsigem Untergrund aus zusammengeklauten Steinen. Anfangs werden die Küken permanent von einem Elternteil beaufsichtigt, während der Partner auf Nahrungssuche geht. Im Alter von 4 Wochen sammeln sie sich in sogenannten Kindergärten und nach 9 Wochen gehen sie ins Meer.

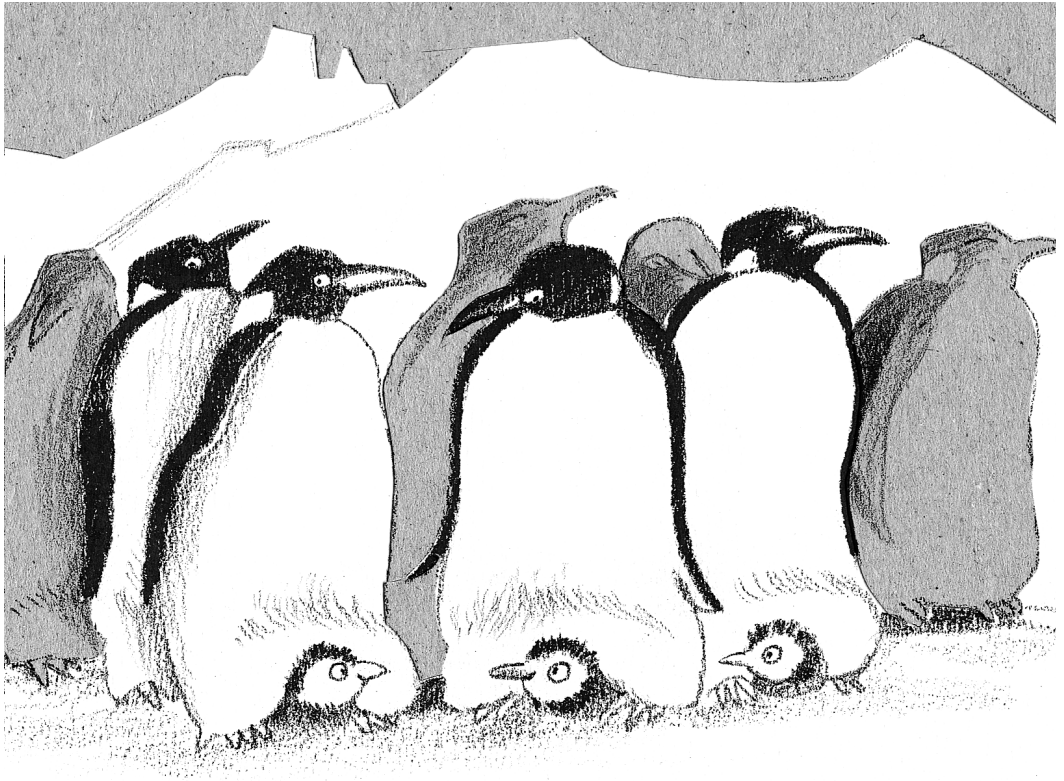
Wahre Überlebenskünstler im Eis sind jedoch die Kaiserpinguine. Sie brüten im antarktischen Winter ein Ei unter der Bauchfalte aus, wo das Küken auch nach dem Schlüpfen bleibt. Sie müssen nicht nur den kältesten Temperaturen unserer Erde trotzen, sondern auch heftige Schneestürme aushalten.

zu drängen. Doch sie rührte sich keinen Millimeter. Wenigstens schien seine Schmach noch nicht bis hierher vorgedrungen zu sein, denn keiner der beiden machte eine dumme Bemerkung.

»Adele, mach deinem Bruder Platz«, sagte der Vater und schob den warmen Pelz über sie beide.

Als Philip erwachte, herrschte um ihn herum große Aufregung. »Was ist denn los?«, fragte er verschlafen.

»Lea, die Kleine von nebenan, ist spurlos ver-



schwunden«, erwiderte Adele aufgeregt. »Sie wollte offensichtlich alleine schwimmen gehen.«

»Ist sie verrückt?«, entfuhr es Philip. »Sie ist doch noch so klein.«

»Eben«, sagte Adele und schluchzte auf.

Plötzlich ertönten laute Schreie. Ein Nachbar brachte Lea auf seinen gewaltigen Flossen und legte sie vor die Mutter aufs Eis.

»Ist sie ...?« Die Frage – niemand wusste, wer sie gestellt hatte – hing eine Zeit lang unbeantwortet in

der Luft. Alle Pinguine schwiegen betroffen, nur das Schluchzen der Mutter war zu hören.

Philip sah auf das leblose Bündel auf dem Eis, dann auf die erstarrten Pinguine. Wollte denn keiner etwas unternehmen? Er stieß Adele und ein paar Nachbarn unsanft zur Seite und sagte laut: »Lasst mich mal.«

Die Pinguine machten ihm Platz, wenn einige auch sagten, es habe doch keinen Sinn. Philip ließ sich davon nicht beeindrucken. Er stellte sich neben Lea und betrachtete sie genau. Wie war das doch gleich gewesen? Die Atmung konnte man sehen, denn dann bewegte sich der Bauch. War da nicht die Winzigkeit einer Bewegung? Er versuchte, sich daran zu erinnern, was Frau Pygos ihnen erzählt hatte. »Junge Tiere, die noch nicht richtig schwimmen können, verschlucken sich häufig und wirken dann wie tot.« Hatte Lea sich verschluckt?

»Man muss versuchen, das Wasser aus ihren Lungen zu pressen.« Philip drückte vorsichtig auf Leas Bauch. Die Menge um ihn herum hatte bisher schweigend zugesehen, doch jetzt waren einzelne Rufe zu hören.

»Was macht er da?«

»Weiß er, was er tut?«

»Seid ruhig, er muss sich konzentrieren.«

Philip glaubte trotz all dem Lärm ein leises Gluckern in Leas Bauch wahrzunehmen. Er drückte noch einmal auf ihren Bauch, dieses Mal etwas kräftiger. Und dann noch mal und noch mal. Plötzlich krümmte sich der kleine Körper, Lea drehte den Kopf zur Seite und spuckte eine Fontäne Wasser aus. Ein kleines, rotes Stück Plastik landete neben ihrem Schnabel.

Die Menge hielt den Atem an und wartete gespannt darauf, was jetzt passieren würde. Lea hustete und schlug dann die Augen auf.

»Was ist passiert?«, fragte sie erstaunt, als sie die halbe Kolonie um sich herum stehen sah.

Der Jubel war unbeschreiblich und Philip war der Held des Tages. Tsharly klopfte ihm anerkennend auf die Schulter, seine Mutter versprach ihm eine Extraportion Fisch und sogar Adele sicherte ihm mehr Platz unter Vaters Bauchfalte zu.

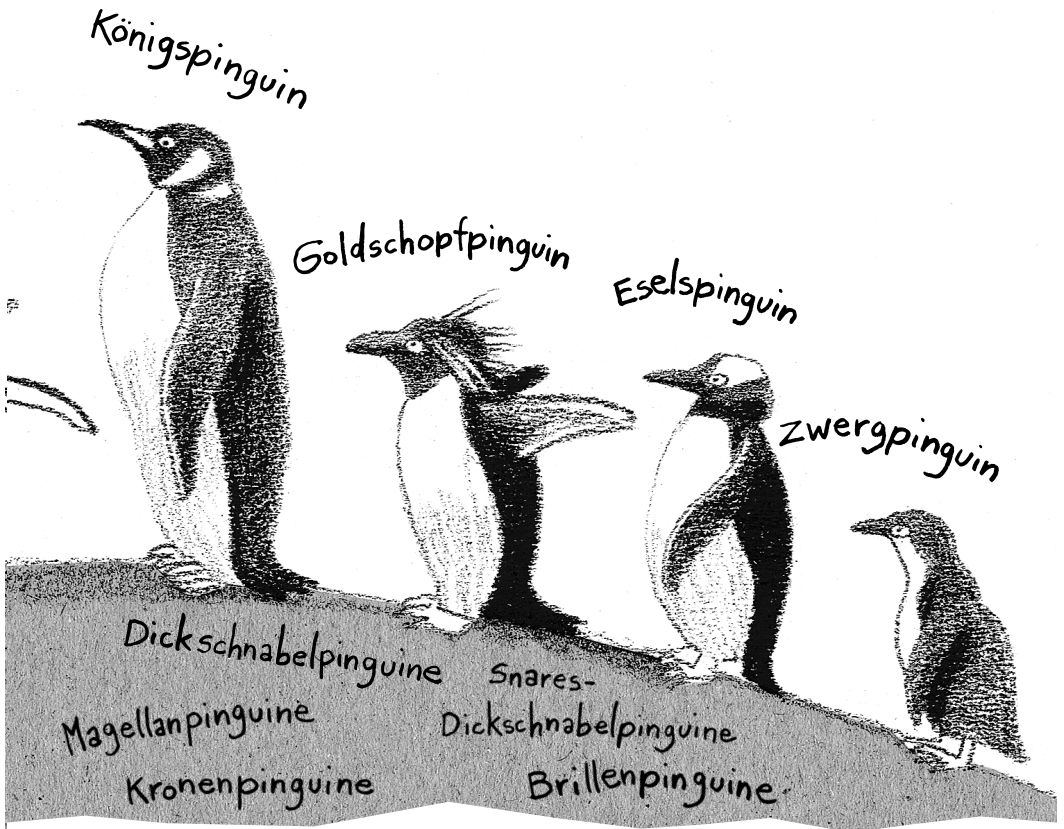
Philip sah in die strahlenden Gesichter und schloss glücklich die Augen. Endlich wusste die Kolonie, was sie von ihm zu halten hatte.

»... nicht so breit«, drang Adeles Stimme an sein Ohr. Wieso klang seine Schwester auf einmal wieder so nörgelig? Und wieso war es überhaupt so kalt?



Pinguine

Es gibt 16 verschiedene Pinguinarten, die alle auf der südlichen Erdhalbkugel leben. Die meisten Arten kommen im Gebiet von Neuseeland und auf den subantarktischen Inseln im Südatlantik vor. Die imposantesten unter ihnen sind die Kaiserpinguine. Sie werden über einen Meter groß, wiegen bis zu 30 Kilo und können 18 Minuten lang und bis zu 265 Meter tief tauchen.



Philip öffnete die Augen und fand sich außerhalb der wärmenden Bauchfalte wieder. Adele hatte sich mächtig aufgeplustert und ihn einfach nach draußen gedrängt.

Philip erkannte, dass alles nur ein Traum gewesen war, und seufzte tief.